

Universität Freiburg i. Ue.  
Departement Sozialarbeit und Sozialpolitik

Vorlesung Rechtliche Aspekte im Kontext der Sozialpolitik

## **Vertiefung/Downloads Gruppenarbeiten Sommersemester 2004** (Empfehlungen des Dozenten)

### **1. Kausal- und Finalprinzip (Spannungsfeld Kausalität – Finalität, Prinzip der Universalität)**

**Michael Obielka** weist in seinen Publikationen immer wieder auf den schweizerischen Sozialstaat, insbesondere die schweizerische AHV als Modell für Weiterentwicklungen der deutschen sozialen Sicherheit hin. Seine Konzeptvorschläge und die dahinter stehenden Analysen und Synthesen fokussieren auf die Themen Universalität und Finalität bzw. Grundsicherung (Obielka verwendet die Begriffe Grundrente, Bürgerversicherung und **Grundeinkommensversicherung**).

Zur Vertiefung des Stoffes der Gruppenarbeit "Kausal- und Finalprinzip" empfehle ich den Interessierten die Lektüre folgender im Internet verfügbarer Abhandlungen Michael Obielkas. Sie setzen sich aus zwar aktueller deutscher, aber ebenso grundsätzlicher Sicht mit wichtigen sozialstaatlichen Grundfragen auseinander.

**Grundeinkommensversicherung. Schweizer Erfahrungen, deutsche Perspektiven**  
[http://doku.iab.de/grauemap/2004/coll\\_2004\\_opielka2.pdf](http://doku.iab.de/grauemap/2004/coll_2004_opielka2.pdf)

**Nach Bismarck. Vorschlag für eine Grundeinkommensversicherung:**  
<http://www.boell-bremen.de/dateien/67ab35ba51629909b01c.pdf>

**Die Grundrente denken**  
<http://www.weiterdenken.de/download/einleitunggrundrentenbuch.pdf>

**Die soziale Demokratie stärken. Die Bürgerversicherung stabilisiert auch die Beitragsbasis**  
[www.hirzel.de/universitas/archiv/opielkabuergerversicherung.pdf](http://www.hirzel.de/universitas/archiv/opielkabuergerversicherung.pdf)

**Solidarität zwischen den Generationen - Zwischen Verzichtsverzicht und neuen Vorbildern**  
<http://www.attac.de/sozsich/pdf/oktober/opielka2.pdf>

**Soziale Sicherheit ist machbar**  
<http://www.taz.de/pt/2003/11/29/a0114.nf/textdruck>

Interessant ist auch Michael Opielkas Abhandlung zur Finanzierung der sozialen Krankenversicherung bzw. des öffentlichen Gesundheitswesens. Der Autor bezieht in die Überlegungen zur deutschen Reformdebatte die unterschiedlichen Konzepte Österreichs und der Schweiz vergleichend und abwägend mit ein:

### **Sozialpolitische Entscheidungen in der Gesundheitspolitik**

Reflexionen zu Bürgerversicherung und Gesundheitsprämie

[http://www.verdi.de/0x0ac80f2b\\_0x00587fca](http://www.verdi.de/0x0ac80f2b_0x00587fca)

## **2. Invalidenversicherung (IV)**

Zur Vertiefung der Präsentation "IV" verweise ich auf die vor kurzem veröffentlichte Studie des Büro BASS und des Büro a&o:

### **"Auf der Spur der kantonalen Unterschiede in der Invalidenversicherung. Eine empirische Untersuchung".**

Es handelt sich um eine Studie im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 45 "Probleme des Sozialstaates".

Es können die folgenden Dokumente herunter geladen werden, wobei aus meiner Sicht die Kurzfassung für die wichtigsten Erkenntnisse genügt:

#### **Kurzfassung**

<http://www.buerobass.ch/pdf/2004/IV-Studie%20Ergebnisse%207%20Seiten.pdf>

#### **Ausführliche Zusammenfassung**

<http://www.buerobass.ch/pdf/2004/IV-studie%20Zusammenfassung%2016%20Seiten.pdf>

#### **Der wissenschaftliche Schlussbericht (450 Seiten)**

<http://www.buerobass.ch/pdf/2004/WS%20Schlussbericht%20NFP%2045%20Projekt%20Spycher.pdf>

## **3. Sozialhilfe als Kompensation des wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandels**

### **3.1. Anreizmodelle der Sozialhilfe**

beherrschen die aktuelle Diskussion zur Weiterentwicklung der sozialen Sicherheit. Die einen Exponentinnen und Exponenten in Politik und Verwaltung erhoffen sich, mit Anreizen den Sozialhilfebetroffenen einen Ausweg aus der Sozialhilfe zu eröffnen und

damit auch die Auslagen der öffentlichen Hand zu reduzieren. Die Diskussion ist von unterschiedlichen Haltungen und Menschenbildern geprägt:

- einer Haltung des grundsätzlichen Vertrauens gegenüber Hilfsbedürftigen (Konzept der Integration, Verwirklichung über verschiedenste Wiedereingliederungsmassnahmen mit erheblichen (z.T. bedingungslosen) Vorleistungen des Staates) oder
- einer Haltung des Misstrauens (moralisierende Grundhaltung) und eines damit verbundenen grundsätzlichen Verdachts des Moral Hazards.

Beveridge hat es bereits 1944 wie folgt ausgedrückt:

„Es ist möglich, dass Vieh von Angst getrieben sein muss. Menschen dagegen können und sollten von Hoffnung geleitet sein.“<sup>1</sup>

Die Dokumente der Frühlingskonferenz 2004 der **Städteinitiative Sozialpolitik** (vgl. [www.staedteinitiative.ch](http://www.staedteinitiative.ch)) vermitteln den heutigen Stand der Auseinandersetzung:

### **Welche Reformen bringen die Minimaleinkommen? Neuere Entwicklungen in der Sozialhilfe der Kantone Genf und Waadt**

Prof. Véréna Keller, EESP Lausanne

[http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/Keller\\_11-5-04\\_d.pdf](http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/Keller_11-5-04_d.pdf) (Referat)

[http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/Keller\\_Folien\\_11-5-04.pdf](http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/Keller_Folien_11-5-04.pdf) (Folien)

### **Anreizsysteme zwischen Belohnung, Bestrafung und Selektion? Verfassungsrechtliche Überlegungen**

Prof. Dr. Kurt Pärli, Fachhochschule Solothurn Nordwestschweiz

[http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/Paerli\\_11-05-2004\\_d.pdf](http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/Paerli_11-05-2004_d.pdf)

### **Anreize in der Sozialhilfe? Anknüpfungspunkte für den Umgang mit Beschäftigung und Erwerbsarbeit**

Jürg Inderbitzin, Büro Inderbitzin

[http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/Inderbitzin\\_11-5-04\\_d.pdf](http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/Inderbitzin_11-5-04_d.pdf)

---

<sup>1</sup> Zitiert nach Erwin Carigiet, Gesellschaftliche Solidarität, Prinzipien, Perspektiven und Weiterentwicklung der sozialen Sicherheit, Basel/Genf/München 2001, S. 112, Fn 662.

## **Verleihen Anreize Flügel? Kritische Anmerkungen aus der Praxis**

Johannes Enkelmann, Leiter Sektion Sozialhilfe, Soziale Dienste Aarau

[http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/Enkelmann\\_11-5-04\\_d.pdf](http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/Enkelmann_11-5-04_d.pdf)

### **3.2. Die Kennzahlenberichte zur Sozialhilfe**

der Städteinitiative Sozialpolitik sind ebenfalls aufschlussreich zur aktuellen Situation der Sozialhilfe:

Für das Jahr 2002: [http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/KZB\\_2002.pdf](http://www.staedteinitiative.ch/de/pdf/KZB_2002.pdf)

Dr. iur. Erwin Carigiet

Zürich, Mai 2004